

Vereins-Mitteilungen
2023



SENIOREN HILFE
MAAR e.V.

Für Lauterbach und
seine Stadtteile



Annen-Kapelle bei Schloss Eisenbach

Foto: Jürgen Hanitsch

Inhalt

Begrüßung des Vorsitzenden	1
Veranstaltungen 2023	2
Alt und Jung	3
Rückblick auf das Jahr 2022	4-5
Kurzfassung der Statistik 2022	6
So arbeiten wir	7
Reparaturcafé macht Spaß	8-9
Vom Viehstall zur Galerie	10-11
Prävention im Alter	12-13
Posthotel Johannesburg	14-15
Ein neuer Start für die Dienstags-Senioren	16
Gibt es ein Leben nach der Geburt / Exklusiv	17
Der Schäfer	18
Arme Leute / Geschenk	19
Rätsel	20-21
Gans, du hast den Fuchs gestohlen / Tischgebet	22-23
Lebe	24
Gut zu wissen	25
Wichtige Telefonnummern	26

Impressum

Seniorenhilfe Maar e.V. (☎ 06641-4050)

Hauptstraße 6 (Altes Rathaus)

36341 Lauterbach-Maar

Internet: www.seniorenhilfe-maar.de

E-mail: info@seniorenhilfe-maar.de

Bürozeiten in Maar:

Mo., Mi. 9.30 – 11.30 Uhr

Fr. 14.00 – 15.30 Uhr

In **Lauterbach** jeden ersten Mittwoch im Monat Sprechstunde im Posthotel Johannesburg von 14.30 bis 16.30 Uhr im Zusammenhang mit den Spielenachmittagen

Vorstand

Walter Mönch, Reuters

Gerda Krömmelbein, Wallenrod

Gretel Zeiger, Maar

N. N.

Inge Jöckel, Lauterbach

Hans-Kurt Dietz, Maar

Erwin Greb, Lauterbach

Karin Kraus, Lauterbach

Heidi Neidhart, Lauterbach

Uta Trüe, Maar

Erika Stöppler, Maar



06641-2720

06638-200

06641-4466

06641-1465

06641-919540

06641-917120

06641-911223

06641-62119

06641-61809

06641-2662

Vorsitzender

stellv. Vorsitzende

stellv. Vorsitzende

Rechnerin

Schriftführerin

Beisitzer

Beisitzer

Beisitzerin

Beisitzerin

Beisitzerin

Ehrenvorsitzende

Volksbank Lauterbach-Schlitz e.G. **IBAN** DE53 5199 0000 0006 1600 00

Liebe Mitglieder und Freunde der Seniorenhilfe Maar,

das Verfassen des Vorwortes für unsere Jahresinformation wird immer mehr zur schwierigsten Aufgabe bei der Gestaltung dieses Heftes. Was nur soll man berichten, wenn so viele Vorhaben nicht umgesetzt werden konnten? Es war nicht nur Corona, wenn auch in erster Linie, das zu Veranstaltungsausfällen geführt hat. Wir werden aber nicht müde, einen Teil der abgesagten Termine auch in diesem neuen Heft wiederum anzubieten und mit Euch zu hoffen, dass es wenigstens dieses Jahr klappt.

Einen heftigen Einschnitt in unsere Arbeit erlebten wir im Herbst. Wir waren 4 (vier!!!) Wochen lang weder telefonisch noch per E-Mail erreichbar. Clevere Mitglieder haben sich ihre Fahrten selbst organisiert, weil sie über die Telefonnummer ihres Lieblingsfahrers verfügten. Aber so wollen wir ja nun wirklich nicht arbeiten. Unser Anbieter Vodafone hat sich wahrlich dabei nicht mit Ruhm bekleckert. Unser Dank gilt Herrn Dipl. Ing. Harald Möller vom gleichnamigen Computer-Service aus Angersbach, der uns wieder ans Netz gebracht hat.

Und wenn ich schon dabei bin, danke zu sagen, dann wäre hier Ort und Zeit dafür. Ich vergesse das leider viel zu oft. Deshalb an dieser Stelle meinen Dank an alle Mitglieder, insbesondere die Aktiven, dass sie in dieser schweren Zeit unseren unverzichtbaren Verein am Leben erhalten haben. Das kleine gemeinsame Essen in der Vorweihnachtszeit ist dafür viel zu wenig.

Es bleibt uns als Ausblick auf das neue Jahr die Hoffnung, dass unsere Arbeit wieder breiter aufgestellt werden kann.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Euer



Veranstaltungen 2023

Die Veranstaltungen stehen unter Vorbehalt von Änderungen des Datums und der Durchführbarkeit wegen Corona.

(Anmeldungen zu den Veranstaltungen, wo erbeten, im Büro zu den Dienstzeiten).

- Sa. 25.03.23 14.00 Uhr – Begegnungsnachmittag **Alt und Jung**
im Dorfgemeinschaftshaus Maar
- Mi. 29.03.23 19.00 Uhr – Posthotel Johannesberg, Lauterbach
Jahreshauptversammlung
- Do. 11.05.23 14.00 Uhr – **Burganlage Eisenbach**. Führung durch
Inge Euler. Anschließend Kaffeetrinken in der Burgpost.
Anmeldung erforderlich
- Do. 22.06.23 18.00 Uhr – **Einblicke in die Jugendhilfe**. Lauterbach
Cent 2, Führung durch Christine Eisler. Teilnehmerzahl ist
auf 18 Personen beschränkt, daher Anmeldung unbedingt
erforderlich
- September 23 13.00 Uhr – Abfahrt Busbahnhof Lauterbach, (Zustieg
Maar, Kirche) nach **Sargenzell zum Fruchtetepich**.
Anmeldung erforderlich (*Genaues Datum wird noch be-
kannt gegeben*)
- Oktober 23 Aktivenfahrt mit Ziel **Bad Salzungen** (Thüringen). Es
ergeht eine gesonderte Einladung (*Genaues Datum wird
dabei noch bekannt gegeben*)
- November 23 **Aktivenessen und Erfahrungsaustausch**. Es ergibt
auch hier eine gesonderte Einladung (Datum und Ort wer-
den dabei bekannt gegeben). Anmeldung ist erforderlich.

Spielenachmittage

Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr finden die Spielenachmittage mit Kaffee und Kuchen im Johannesberg (Kutscherstube) statt. Eigene Spiele können gerne mitgebracht werden.

Zur gleichen Zeit und am selben Ort findet auch die Sprechstunde der Seniorenhilfe in Lauterbach statt.

Alt und Jung 2023

Nachdem mittlerweile „Alt und Jung“ bereits dreimal ausfallen musste, nehmen wir in diesem Jahr am 25. März (wiederum unter Vorbehalt der Durchführbarkeit wegen Corona) erneut einen Anlauf, das beliebte Fest so auf die Beine zu stellen, wie es schon in den Vorjahren geplant war.

Sollte sich die Lage im März wirklich entspannt haben, wird eine Gruppe des Kindergartens - Die Sandhasen - eine kleine Vorführung bieten. Die Grundschulkinder würden für jeden Besucher ein kleines Geschenk herstellen.

Außerdem wird uns Frau Christel Breitenbach (für die Mäarer „die Fuhr-Christel“, siehe auch S. 10-11) einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen geben und einige ihrer Werke zeigen. Sie ist unter anderem beim Landenhäuser Kunstspaziergang beteiligt und hat auch beim neuen Buch „111 x liebenswertes Lauterbach“ mitgearbeitet.

Eventuell können wir noch ein paar Bilder von der Veranstaltung in 2019 zur Verfügung stellen.

Danach soll es wie immer selbstgebackenen Kuchen, belegte Brote, Kaffee, Tee und kalte Getränke geben. Dazu bitten wir wieder unsere Mitglieder um Kuchenspenden. Zur besseren Planung sollten diese Spenden im Büro angemeldet werden. (Tel. 06641/4050)

Nach dem Kaffeetrinken ist noch Zeit für ein bisschen Unterhaltung. Wir freuen uns, wenn einige Besucher einen Beitrag dazu leisten, sei es ein Lied, ein Gedicht oder eine kurze Erzählung.

Eine gesonderte Einladung zu dieser Veranstaltung werden kurz vorher noch alle Mitglieder erhalten.



Rückblick auf das Jahr 2022

Wenn man ab dem Sommer vergangenen Jahres immer noch mit Maske zum Einkauf ging, zählte man mehr und mehr zur Minderheit, gelegentlich wurde man dann auch schon mal schief angeschaut oder musste sich ganz und gar erklären. Deshalb haben wir uns im Vorstand auch immer schwerer getan, Veranstaltungen, insbesondere Fahrten, abzusagen, obwohl andere Veranstalter damit kein Problem mehr hatten. Ein schlechtes Gewissen hatten wir dabei aber ganz und gar nicht, denn wir sind ein Verein von überwiegend älteren Menschen, der Hauptrisikogruppe also, und wir wollten es darum immer noch vermeiden, uns in größerer Zahl „zusammenzurotten“.

Samstag, 2. April 2022 – Alt und Jung

An dieser Stelle könnte man den Text vom letzten Jahr unverändert übernehmen. Wir haben lange überlegt, es einfach mal darauf ankommen zu lassen und die in der Vergangenheit stets so schönen Stunden gemeinsam zu verbringen. Am Ende haben wir ganz schweren Herzens dann doch verzichtet vor dem Hintergrund, dass zum Programm Kindergarten- oder Schulkinder gezählt hätten, dass uns junge Menschen im Konfirmationsalter am Tisch bedient hätten und im Saal hundert oder mehr Senioren gesessen hätten. Alt und Jung als Corona-Hot-Spot? Das konnten wir uns nicht vorstellen. Sehr wohl steht der Nachmittag dieses Jahr wieder auf dem Programm. Mal schauen, ob es damit endlich einmal wieder klappt.

Mittwoch, 6. April 2022 – Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung haben wir dann aber doch durchgeführt. Bei dem großen Saal im Posthotel Johannesburg und der (leider) recht kleinen Anzahl der teilnehmenden Mitglieder war das Risiko überschaubar. Und es war gut, einmal wieder eine reguläre Versammlung mit einer Vorstandswahl zu haben.

In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es dabei Veränderungen. Heidi Neidhart tritt von ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende zurück. Gretel Zeiger wird als ihre Nachfolgerin gewählt.

Ein inzwischen langjähriges Problem ist, dass es uns weiterhin nicht gelingt, eine/n neue/n Rechner/in zu finden. Andrea Brück wird die Amtsgeschäfte weiterführen, bis eine Lösung gefunden ist. In der Zusammensetzung des Vorstandes erscheint an ihrer Stelle ein N.N.

Die Kernaufgaben des Vereins konnten auch in der Krise weitgehend wahrgenommen werden, besonders erbetene Fahrten zum Einkauf oder Arzt konnten dank einsatzbereiter Fahrer ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Donnerstag, 12. Mai 2022 – Brauereibesichtigung

An dem imposanten Gebäude der Lauterbacher Burgbrauerei fährt jeder von uns sehr häufig vorbei. Darin gewesen sein dürften die wenigsten Lauterbacher. Die Seniorenhilfe wollte das mindestens für eine kleine Gruppe ändern und lud zu einer geführten Besichtigung ein. Dass dieses Angebot klug gewählt war, zeigte sowohl, dass die zur Verfügung stehenden Plätze sehr schnell ausgebucht waren, als auch die begeisterten Berichte, die nachher zu hören waren. Dazu hat sicher auch der schmackhafte Imbiss und die gereichten Getränke nach Ende des Rundganges beigetragen. Danke an die Leitung der Brauerei, dass dies möglich war.

Auf die Durchführung der Besichtigung der Golfanlage Sickendorf mussten wir leider genauso verzichten wie auf die Fahrt zum Früchteteppich nach Sargenzell und die Aktivenfahrt nach Bad Salzungen. Stattgefunden hat aber dann doch das Aktivenessen im Posthotel Johannesburg, das jährliche kleine Dankeschön des Vereins an seine aktiven Mitglieder.

Reparaturcafé

Von laufenden Terminen unabhängig, sehr wohl aber mit einem sogenannten Jour-Fix in das Gedächtnis möglicher Kunden fest verankert (jeder letzte Freitag im Monat – 16.00 Uhr in der alten Schule in Maar) öffnet das Reparaturcafé seine Pforten. Die Zahl der angenommenen Reparaturaufträge nähert sich zügig der 400er Marke bei einer Erfolgsquote von rund 60%. Das bedeutet, dass inzwischen mehr als 200 meist elektrische Geräte, vorzugsweise Küchen- und Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik, nicht auf dem Schrott gelandet sind, sondern weiter genutzt werden können. (Siehe auch S. 8-9)

***Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche
versucht werden.***

Kurzfassung der Statistik 2022

Berichtsjahr 1. November 2021 bis 31. Oktober 2022

- | | |
|---|-----|
| 1. Mitglieder am 31.10.2022 | 414 |
| 2. Aktive: 57 (43 Damen und 14 Herren)
Davon im Einsatz: 34 Damen und
10 Herren | 44 |
| 3. Einsätze: Es lagen 419 Aufträge vor, aus denen
sich 644 Einsätze ergaben. In dieser
letzten Zahl sind auch die Bürodienste
enthalten sowie die Einsätze im Repara-
turcafé, Seniorencafé und für das
Infoheft | 644 |
| 4. Hilfeempfänger: 57 (47 Damen und 10 Herren) | 57 |
| 5. Schwerpunkte der Anfragen: Fahrdienste zu
Ärzten, Banken, Apotheken, Therapien,
zum Einkaufen, zu Veranstaltungen usw.
Besuchsdienste wurden coronabedingt
nicht durchgeführt. | |

CORONA-Bemerkung: Unsere beliebte Großveranstaltung „Alt und Jung“ musste leider zum dritten Mal ausfallen. Die Spielesonntage und das Seniorencafé konnten nicht ganzjährig angeboten werden. Das Reparaturcafé, das sich regen Zuspruchs erfreut, jedoch fand regelmäßig statt, weil weite Abstände locker eingehalten werden konnten, wenn auch ohne Kaffee- und Kuchenangebot wie vor Corona. Der Bürobetrieb blieb zu den üblichen Öffnungszeiten unter den bewährten Schutzmaßnahmen gewährleistet.

***Wie jedes Jahr gilt ein ganz herzlicher Dank allen
Aktiven für die Hilfe, die sie in 2022 trotz immer noch
anhaltender Bedrohung durch Corona bei unseren
Mitgliedern geleistet haben.***

So arbeiten wir

Das Büro ist die Vermittlungsstelle für die Hilfen, die der Verein anbietet:

Besuchsdienste, Einkaufen, Hilfen im Haushalt, Begleitung zu Ärzten und Behörden, Entlastung pflegender Familienangehöriger, kurzzeitige Kinderbetreuung, Schreibhilfen, kleinere technische Reparaturhilfen, Fahrdienste usw...

1. Wer eine Hilfe braucht, ruft im Büro an und nennt das Problem, ebenso Namen, Anschrift und Telefonnummer.
2. Das Büro ruft einen geeigneten Helfer an und nennt ihm die Aufgabe, den Namen, die Anschrift und die Telefonnummer.
3. Dieser Helfer setzt sich mit dem Hilfesuchenden telefonisch in Verbindung, bespricht alles Nähere und macht einen Termin aus.
Auf Wunsch kann die Terminkoordination auch der Diensthabende im Büro erledigen.
4. Nun kann die Hilfe ausgeführt und abgerechnet werden (eine Stunde € 5,00, für jede weitere angefangene Stunde desselben Einsatzes € 2,00).
5. Der Helfer (Aktive) bringt das Geld ins Büro und erhält für eine Stunde Hilfe zwei Punkte auf seinem Punktekonto gutgeschrieben.

*Wir haben übrigens eine Klingel an der Außentür zum Büro,
Hauptstraße 6, Rathaus Maar*

Wir leisten Hilfe in:

Sickendorf	Heblos	Wallenrod
Allmenrod	Rimlos	Reuters
Frischborn	Lauterbach	Maar
Rudlos		Wernges

Reparaturcafé macht Spaß...

.... und das mindestens in doppelter Hinsicht. Zum einen freuen sich die Reparatere, ihre im Leben erworbene Kenntnisse, beruflich oder als begnadete Bastler, zum Nutzen ihrer Mitmenschen einzusetzen. Ihr Wirken dient aber auch der Umwelt, die von vermeidbarem Schrott entlastet wird.

Zum anderen entsteht bei der Entgegennahme von Geräten oder deren Reparatur auch immer wieder Situationskomik, die schon mal herzhaftes Gelächter auslöst. Oder auch starkes Mitgefühl, weil an der Reparatur etwas mehr hing. Beispiele gefällig?

Eine kleine Moulinette Kaffeemühle hatte ihren Geist aufgegeben. Der Fachhandel hatte zu einem Neukauf geraten, weil allein der pauschal fällige Betrag für den Kostenvoranschlag den Neukauf um das Doppelte übertroffen hätte. Aber die Besitzerin war schon sehr früh Witwe geworden und die kleine Moulinette war das letzte Geschenk ihres Mannes gewesen. Es ging also über die Reparatur hinaus auch um die Bewahrung einer Erinnerung. Unsere Reparatere fanden schnell heraus, dass nur eine kleine Platine verschmutzt war. Binnen fünf Minuten ging das Gerät wieder. Das Strahlen der Dame war die eine Hälfte des Dankes, die Freude über eine großzügige Spende die andere an diesem Tag.

Eine kleine Mini-Stereoanlage wurde gebracht, Radio, Kassettendeck und Lautsprecher gingen noch, das immer stark genutzte Laufwerk für CD's aber nicht mehr. Das Laufwerk öffnete sich nicht mehr. Vorsichtig zogen unsere Männer das Schubfach mit Hand heraus und stellten fest, da hatte jemand nicht aufgepasst und eine zweite CD hineingelegt. Das konnte ja nicht gehen. Fach mit einer CD zugefahren – das Gerät funktionierte wieder. Auch hier wurde die leichte Schamröte mit einer großzügigen Spende beseitigt.

Nichts zu lachen, nur zum Merken: wir können keine Kaffeeautomaten der Generation Nespresso und Kollegen (sogenannte Kapselmaschinen) annehmen. Die können nämlich nicht repariert werden, weil sie mit herkömmlichem Werkzeug nicht auf – und wieder zugeschraubt werden können. Wenn es doch einmal gelungen ist, wurde deutlich: das Werk verschickt keine Ersatzteile, das ist nicht gewollt. Es soll neu gekauft werden. Eine Philosophie, der unser Reparaturcafé gerade entgegenwirken will.

Nichts zu reparieren gab es an einer Heckenschere. Sie lief, stellte aber nach einer Weile ihren Betrieb ein und fasste sich warm an. Rat der Reparateure: Mit einem kleinen Gerät, sozusagen für Bastelarbeiten, wie z. B. einem kleinen Busch seine Kugelform wiederzugeben, kann man eben nun mal nicht eine viele Meter lange Tuyahecke schneiden. Wenn man es doch versuchen will: Viertelstunde schneiden, wenn das Gerät stehen bleibt, ins Haus gehen auf eine Tasse Kaffee, und dann weitermachen.

Auf diese Weise haben unsere Reparateure inzwischen hunderte von Reparaturversuchen unternommen. Häufig auch, wenn der Fachhandel schon aufgegeben hatte. Natürlich nicht immer mit Erfolg, die Quote liegt so etwas über 60 %. Bei fast 400 Aufträgen seit Bestehen kommt schon ein ganz schöner Berg Schrott zusammen, der eben nicht entstanden ist.



Jutta Jüngling ist glücklich: Der Defekt an ihrer Brotschneidemaschine konnte im Reparaturcafé behoben werden.

Vom Viehstall zur Galerie: Der Fuhrhof in Maar

Risikobereit sind und waren Christel und Werner Breitenbach schon immer. Deshalb war es für sie eine gern genutzte Option, nach der Wende für etwa 10 Jahre nach Leipzig zu ziehen, um sich in den Dienst des Wiederaufbaues der neuen Bundesländer zu stellen. Als sie 2013 wieder in Christels alter Heimat Maar zurück waren, mussten sie sich einer neuen Situation stellen, die noch einmal eine ganz andere Größenordnung hatte. Der hätten sich jüngere Leute als Lebensaufgabe ja gerne stellen können, aber wieso tut man sich so etwas an, wenn man eigentlich schon den verdienten Ruhestand genießen könnte?

Christel Breitenbach geb. Zinn fand sich als Erbin eines der viele Generationen lang größten landwirtschaftlichen Betriebe in Maar wieder, der aber nicht mehr als solcher genutzt wurde. Allein die Hofreite umfasst 4400 qm und enthält neben zahlreichen Wirtschaftsgebäuden ein großes Bauernhaus, das auf das Jahr 1811 datiert.

„Fuhr“ war der Dorfname der Familie, der traditionell auch dann erhalten bleibt, wenn sich die Familiennamen ändern. Ein Verkauf des Anwesens kam nicht in Frage. Werner und Christel Breitenbach haben anders entschieden. Der familiären Tradition verpflichtet, wollten sie ihren Teil dazu beitragen, den Hof für nachfolgende Generationen zu erhalten, das bedeutete, ihm einen neuen Sinn geben, nicht nur leere Hüllen verwalten, sondern das unter Ensembleschutz stehende Anwesen mit Leben zu füllen.

Zur Tradition in „Fuhr“ gehörte auch seit jeher, ein gastfreundliches Haus zu sein. So war eine erste Idee geboren: Den Anfang machten sie 2017 mit 3 Gästezimmern, die sie über das Tourismusbüro der Stadt Lauterbach vermarkteten. Sie waren überrascht über den guten Zuspruch und die ausgesprochen netten Gäste. Mittlerweile sind es 5 Zimmer mit 9 Betten und eine neue Küche.

Um den Gästen auch bei schlechtem Wetter eine Alternative zu bieten, wurde die an das Wohnhaus grenzende Scheue in eine Feier- und Atelierscheune umgewandelt. Dort werden zum Beispiel Malkurse angeboten.

Und dann war da noch der Kuhstall. Seit über einem Vierteljahrhundert von den letzten Kühen verlassen. Spinnen und Ameisen hatten ihr Reich zwischen altem, abgestellten Gerät. Dieser große Raum sollte wieder eine Bedeutung haben. Eine neue Idee war geboren. Große Wandflächen wären doch ideal für einen Ausstellungsraum, eine Galerie, eine kulturelle Begegnungsstätte.

Aber wie die gewaltigen Entkernungs- und Sanierungsaufgaben stemmen, die allein schon mit der geplanten öffentlichen Nutzung einhergehen würden? Eine anspruchsvolle und arbeitsintensive Herausforderung.

„Im ersten Corona Jahr 2020 haben uns keine Termine abgelenkt. Innerhalb eines halben Jahres haben wir es mit Hilfe guter Berater, einer öffentlichen Bundes-Förderung, kompetenter Handwerker, Freunden und nicht zuletzt der gesamten Familie geschafft und konnten dankbar auf eine tolle Verwandlung blicken“, so Christel Breitenbach.

Ein großzügiger Raum mit direkter Anbindung auch zum Garten ist entstanden. Ausstellungen, Autoren-Lesungen, Kabarett und zahlreiche weitere öffentliche Veranstaltungen von Vereinen und auch private Feiern fanden bisher statt. Christel und Werner Breitenbach berichten mit viel Zufriedenheit und ein wenig durchaus berechtigtem Stolz von ihrem Projekt: „Es macht uns Freude und ist eine große Bestätigung für uns, dass sich Menschen hier begegnen und sich wohlfühlen.“ Wir wünschen den Breitenbachs, dass diese Arbeit ihren Fortgang nimmt und sich später auch mal ein Nachfolger findet.



Christel Breitenbach (Fuhr Christel) und ihr Mann Werner starten nach Eintritt ins Rentenalter noch einmal kräftig durch

Prävention im Alter (PrimA)

Interview zwischen Herrn Merschrod (PrimA) und Walter Mönch

Herr Merschrod, Sie arbeiten beim Vogelsbergkreis in der Fachstelle PrimA. Was verbirgt sich hinter dieser Bezeichnung?

Merschrod: PrimA steht für „Prävention im Alter“. Was sich kompliziert anhört, ist im Grunde ganz einfach: Mit zwei Kolleginnen kümmere ich mich um ältere Menschen im Kreis. In gemeinsamen Gesprächen treffen wir dann Vorsorge für das Alter. Wir überlegen, wie es gelingen kann, möglichst lange und selbstständig im eigenen Zuhause leben zu können. Wir helfen auch praktisch, organisieren zum Beispiel Hilfe und Unterstützung, wenn dies benötigt wird.

Wie sieht das denn konkret aus?

Merschrod: In der Regel besuchen wir die Menschen zu Hause und machen uns erst einmal ein umfassendes Bild. Wir prüfen zum Beispiel, ob es Stolperfallen in der Wohnung gibt, die zum Sturz führen könnten, oder wir fragen nach, ob der Einkauf von Lebensmitteln noch ohne Probleme selbstständig gelingt. Klappt das nicht mehr, dann kümmern wir uns um Unterstützung. Das sind nur zwei Beispiele von ganz vielen unserer Arbeit.

Übernehmen in solchen Fällen nicht automatisch die Familie oder Nachbarn?

Merschrod: Nein, nicht immer. Leider leben viele ältere Menschen sehr zurückgezogen, oft gänzlich ohne persönliche Kontakte. Durch die Corona-Krise hat sich diese Situation noch verschärft. Doch Einsamkeit macht auf Dauer krank. Deshalb möchten wir vor allem gerade einsamen Menschen das Gefühl geben, dass jemand für sie da ist und ein offenes Ohr für ihre Ängste, Sorgen und Nöte hat.

Die Fachstelle heißt „Prävention im Alter“, kann ich mich erst an Sie wenden, wenn ich alt und gebrechlich bin?

Merschrod: Nein, man sollte sich viel früher vor Augen führen, dass es irgendwann zu altersbedingten Einschränkungen kommen wird, die es zu kompensieren gilt. Dann ist es gut, wenn man bereits einen Ansprechpartner an seiner Seite hat.

Der Kerngedanke unseres Projektes bringt es auf den Punkt: Handeln und beraten, bevor es zu Funktionseinschränkungen, dem Verlust der Selbstständigkeit, vermeidbaren Krankenhauseinweisungen oder zu einer frühzeitigen Pflegebedürftigkeit kommt.

Was passiert, wenn Sie bei einem Besuch Handlungsbedarf feststellen?

Merschrod: Zunächst einmal sind wir Kümmerer oder Lotsen, wir begleiten die älteren Menschen durch das komplizierte Gesundheits- und Sozialsystem und schauen, welche Hilfen beantragt werden können. In Zusammenarbeit mit unseren Klienten stellen wir einen Unterstützungsplan auf, alle Maßnahmen und Handlungen sind dabei auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet. Den Menschen soll ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht werden.

Übernehmen Sie auch pflegerische Arbeiten?

Merschrod: Nein, wir bieten keine medizinischen oder pflegerischen Leistungen an, die bereits von anderen Anbietern wie unserem Pflegestützpunkt, den Pflegediensten oder Fahrdiensten erbracht werden. Vielmehr agieren wir als Bindeglied zwischen den verschiedenen Akteuren aus dem medizinischen, pflegerischen, sozialen und ehrenamtlichen Bereich und sorgen für ein koordiniertes und abgestimmtes Vorgehen.

Was kostet ein Gespräch mit der Fachstelle PrimA?

Merschrod: Nichts. Unser Angebot ist kostenlos und absolut vertraulich.



Michael Merschrod

Vogelsbergkreis

Der Kreisausschuss

Amt für Soziales und Ausländerrec

Fachstelle Prävention im Alter

Tel.: 06641- 977 178

Posthotel Johannesberg – Verbindung moderner Gastronomie mit mehr als 150 Jahren Gastlichkeit

Posthotel, man möchte meinen, dass das Traditionshaus in der Bahnhofstraße in Lauterbach diesen Namen schon immer trägt. Aber weit gefehlt, den Zusatz Posthotel hat es erst seit dem Jahr 2000, als die heutigen Wirtsleute Gisela und Rainer Dietz das Haus übernahmen und Mitglied in dem gleichnamigen Hotelverband werden wollten. Johannesberg hieß es immer schon, weil in früherer Zeit auf dem Gelände des heutigen Gymnasiums ein Friedhof war und man nach Beerdigungen im benachbarten Johannesberg das „Trösterchen“ einnahm.

Mitglied im Verband der Posthotels konnte man aber nur werden, wenn das Haus eine historische Verbindung zur Post hatte. Die war durch den ebenso traditionsbewussten wie findigen Rainer Dietz bald hergeleitet: Im Nachbargebäude, heute Bahnhofsapotheke, war tatsächlich eine Post untergebracht und Postpferde wurden gerne im Stall des benachbarten Schlachthofes untergestellt. Postillion und Fahrgäste mögen im Johannesberg immer gerne auch eine Stärkung zu sich genommen haben, zumal seit etwa 1820 dort eine Brauerei mit Stehbierhalle installiert war.

Tradition wird im Hause Johannesberg schon immer groß geschrieben, auch bei der Bewirtschaftung als Familienbetrieb. Bevor es im Jahre 2000 von der Familie Dietz, die vorher die ebenfalls sehr traditionelle Burg-Post Schloss Eisenbach geführt hatte, übernommen wurde, war es viele Generationen lang in der Hand der in Lauterbach verwurzelten Familie Beilecke gewesen. Und der manchmal gerne etwas strapazierte Traditionsbegriff wurde und wird im Posthotel Johannesberg auch beim Blick in die Speisekarte deutlich.

Das Gasthaus, besser mit Restaurant beschrieben, bietet gute deutsche Küche, von dem begnadeten Koch Rainer Dietz gerne auch mal modern interpretiert, allerdings stets bei einer angenehmen Preisgestaltung. Und vom Zapfhahn fließt natürlich das in Lauterbach gebraute Bier. Das Restaurant, das seit Beginn der Corona-Pandemie auch Speisen außer Haus liefert, hat auch einen festen Stamm von Mittagsgästen, denn hier wird das sogenannte Stammessen aufrecht erhalten. Außer Haus liefert das Posthotel Johannesberg aber auch im größeren Rahmen, etwa für größere Familien- Vereins- und sonstige Feiern, besonders gerne bei Hochzeiten.

Neben der eigentlichen Gaststube findet man auch noch zwei Nebenräume, in denen es sich mit kleineren Gruppen gemütlich, aber auch vertraulich sitzen lässt.

Und gar nicht zu vergessen: der Saal. Er bietet bis zu 120 Gästen Platz, ist also auch für größere Veranstaltungen geeignet und lässt sich so gestalten, dass man sich darin auch nicht verliert, wenn es weniger Teilnehmer bei einer Veranstaltung sind.

Die Wirtsleute Gisela und Rainer Dietz sind beide 65 Jahre alt. In diesem Alter gehen die meisten Menschen in den wohlverdienten Ruhestand. Bei Selbständigen schiebt sich das gerne auch noch ein paar Jahre hinaus – und auch die beiden Dietzens blicken schon mal um sich, ob sich vielleicht ein passender Nachfolger findet. Aber sie wollen, so wie sie sich derzeit fühlen, gerne noch ein paar Jahre weitermachen.

Das wünscht sich von ganzem Herzen auch die Seniorenhilfe, denn sie ist häufig Gast in diesem wahrlich gastlichen Haus. Einmal im Monat findet in der Kutscherstube der Spielenachmittag statt. Kaffee, Kuchen und kalte Getränke stehen dann stets bereit, verbunden mit einer Kasse des Vertrauens. Es ist erkennbar, dass für das Haus an diesem kleinen Umsatz kein Verdienst hängt. Es ist eine Anerkennung der Arbeit der Seniorenhilfe, die hier deutlich sichtbar wird.

Der Familie Dietz ganz herzlichen Dank dafür!



*Gisela und Rainer Dietz vor dem Posthotel Johannesberg.
Das wollen sie auch über die Altersgrenze noch weiter betreiben.*

Ein neuer Start für die Dienstags-Senioren

Nach der Coronapause ging es im Sommer endlich wieder los mit den monatlichen geselligen Zusammentreffen im Maarer Dorfgemeinschaftshaus. Neben kalten Getränken, Kaffee oder Tee genießen die Gäste dort um 15 Uhr leckere Kuchen oder auch einmal etwas Herzhaftes. Die anschließende Zeit wird gerne für Unterhaltungen genutzt, denn alle haben sich, besonders wenn man zu Hause alleine lebt, auf diese Begegnungen in gemütlicher Atmosphäre gefreut. Manchmal steht auch ein Vortrag zu einem interessanten Thema auf dem Programm. Bei einer Umfrage im Oktober 2022 stand bei den Wünschen für 2023 Vorlesen und Singen mit vorne; Gedichte, Ausflüge, Fragen zur Gesundheit und zur Lebensgestaltung im Alter wären auch willkommen, Rätsel und Gesellschaftsspiele nur begrenzt. So erwartet die Gäste hoffentlich wieder eine abwechslungsreiche Folge von belebenden Zusammenkünften.

Wann? Jeden dritten Dienstag im Monat um 15 Uhr.

Wo? Maar, Straße „Am Ritterberg“, bei der Feuerwehr.

Für wen? Mitglieder der „Seniorenhilfe für Lauterbach und seine Stadtteile“ und Gäste, die erst mal schnuppern wollen.

Weitere Auskünfte? Büro der Seniorenhilfe, Tel. 06641 / 4050

Gemeinsam ist man weniger allein.

Und das ist für das Jahr 2023 geplant:

Damit die regelmäßigen Treffen für die Besucher neben Gesprächen, Essen und Trinken zusätzlich anregend und bereichernd sein sollen, werden freundliche Gäste von außerhalb dazu geladen, die zu interessanten Themen sprechen. Da geht es um Betreuungsverfügung, Bewegungsübungen im Sitzen, essbare Wildkräuter vor unserer Haustür, Erlebnisse eines ADAC-Fahrers, Bienen und Imkerei sowie Dias über Tiere im südlichen Afrika. Die Daten standen bei Drucklegung dieses Heftes noch nicht endgültig fest, können aber bei den nächsten Treffen erfragt werden.

Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Ein ungeborenes Zwillingspärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter. "Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?" fragt der eine Zwilling. "Ja auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das was draußen kommen wird" antwortet der andere Zwilling. "Ich glaube, das ist Blödsinn!" sagt der erste. "Es kann kein Leben nach der Geburt geben – wie sollte das denn bitteschön aussehen?" "So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?" "So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz." "Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders." "Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Punktum." "Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird für uns sorgen." "Mutter? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?"

"Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!" "Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht." "Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt...."

(Geschichte nach Henry Nouwen)

Exklusiv

Eine farbige Frau möchte in eine New Yorker Gemeinde aufgenommen werden. Der Pfarrer ist reserviert. „Ich bin nicht sicher, ob Sie so recht zu uns passen. Ich schlage vor, Sie gehen erst einmal nach Hause und beten darüber und warten ab, was Ihnen der Allmächtige dazu sagen wird.“

Einige Tage später kommt die Frau wieder. „Herr Pfarrer“, sagt sie „ich habe Ihren Rat befolgt. Ich sprach mit dem Allmächtigen über die Sache, und er sagte zu mir: „Bedenke, dass es sich um eine sehr exklusive Gemeinde handelt. Ich selbst versuche schon seit vielen Jahren hineinzukommen, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen.“

Der Schäfer

Es war einmal ein *Schäfer*, der in einer einsamen Gegend seine Schafe hütete. Plötzlich tauchte in einer großen Staubwolke ein nagelneuer grauer Audi Quattro auf und hielt direkt neben ihm.

Der Fahrer, ein junger Mann in Brioni Anzug, Cerutti Schuhen, Ray Ban Sonnenbrille und einer YSL Krawatte steigt aus und fragt ihn: "Wenn ich errate, wie viele Schafe Sie haben, bekomme ich dann eins?" Der Schäfer schaut den jungen Mann an, dann seine friedlich grasenden Schafe (es ist eine große Herde), und sagt ruhig "In Ordnung". Der junge Mann parkt seinen Audi Quattro, verbindet sein Notebook mit dem Handy, geht im Internet auf eine NASA-Seite, scannt die Gegend mit Hilfe seines GPS-Satellitennavigationssystems, öffnet eine Datenbank und 60 Excel Tabellen mit einer Unmenge Formeln. Schließlich druckt er einen 150seitigen Bericht auf seinem Hi-Tech-Minidrucker, dreht sich zu dem Schäfer um und sagt:

"Sie haben hier exakt 1586 Schafe."

Der Schäfer sagt "Das ist richtig, suchen Sie sich ein Schaf aus." Der junge Mann nimmt ein Schaf und lädt es in den Audi Quattro ein. Der Schäfer schaut ihm zu und sagt: "Wenn ich Ihren Beruf errate, geben Sie mir dann das Schaf zurück?" Der junge Mann antwortet:

"Klar, warum nicht". Der Schäfer sagt: "Sie sind Consultant einer Unternehmensberatung."

"Das ist richtig, wie haben Sie das erraten?" will der Berater wissen.

"Ganz einfach" erklärt der Schäfer:

"Erstens: kommen Sie hierher, obwohl Sie niemand gerufen hat.

"Zweitens: wollen Sie ein Schaf als Bezahlung haben dafür, dass Sie mir etwas sagen, was ich ohnehin schon weiß.

"Drittens: haben Sie keine Ahnung von dem, was ich tue.

Und jetzt geben Sie mir bitte meinen Hund zurück!"

Sei, wer du bist und sag, was du fühlst!

***Denn die, die das stört, zählen nicht –
und die, die zählen, stört es nicht.***

(Theodor Seuss Geisel)

Arme Leute

Eines Tages nahm ein Mann seinen Sohn mit in ländliches Gebiet, um ihm zu zeigen, wie arme Leute leben. Vater und Sohn verbrachten einen Tag und eine Nacht auf einer Farm einer sehr armen Familie.

Als sie wieder zurückkehrten, fragte der Vater seinen Sohn: "Wie war dieser Ausflug?"

"Sehr interessant!" antwortete der Sohn.

"Und hast du gesehen, wie arm Menschen sein können?"

"Oh ja, Vater, das habe ich gesehen."

"Was hast du also heute gelernt?" fragte der Vater.

Und der Sohn antwortete: "Ich habe gesehen, dass wir einen Hund haben und die Leute auf der Farm haben vier. Wir haben einen Swimmingpool, der bis zur Mitte unseres Gartens reicht, und sie haben einen See, der gar nicht mehr aufhört. Wir haben prächtige Lampen in unserem Garten und sie haben die Sterne. Unsere Terrasse reicht bis zum Vorgarten und sie haben den ganzen Horizont."

Der Vater war sprachlos.

Und der Sohn fügte noch hinzu: "Danke Vater, dass du mir gezeigt hast, wie arm wir sind."

Geschenkt

Ein alter Mann sitzt in einem Bus. In seinem Arm hält er einen wundervollen Blumenstrauß. Eine junge Frau kann ihren Blick nicht von der Blumenpracht lassen. Immer wieder schaut sie zu den bunten Blüten. Kurz vor der nächsten Haltestelle erhebt sich der Mann und geht zu der Frau. „Gefällt Ihnen der Strauß?“ Er reicht ihr die Blumen und sagt: „Er ist eigentlich für meine Frau. Aber ich denke, Sie hätte es gern, dass Sie ihn bekommen. Ich gehe jetzt zu ihr und erzähle ihr, dass ich die Blumen Ihnen geschenkt habe.“

Erstaunt nimmt die Frau den Strauß entgegen. Als der alte Mann aussteigt, sieht sie ihm nach.

Er verschwindet durch ein Tor, das auf einen kleinen Friedhof führt.

Rätsel Rätsel Rätsel Rätsel

Rechnen einmal anders

Durch Voranstellen eines ausgeschriebenen Zahlwortes (von 1 = Eins bis 12 = Zwölf) sollen aus den vorgegebenen Wortteilen sinnvolle Wörter entstehen. Die kleinen Rechenaufgaben helfen, das richtige Zahlwort zu finden.

Beispiel: 10erkarte x 100schaft = 1000füßler

- | | | | | | |
|-----|---------------|---|---------------|---|--------------------|
| 1. | ...käsehoch | x | ...rad | = | ...malklug |
| 2. | ...ilbig | + | ...st | = | ...spännig |
| 3. | ...töter | - | ...deutig | = | ...meilenstiefel |
| 4. | ...g | + | ...iedler | = | ...einigkeit |
| 5. | ...icht | + | ...pruch | = | ...beinig |
| 6. | ...fingerdarm | : | ...kampf | = | ...tagerennen |
| 7. | ...ung | - | ...amkeit | = | ...bürgen |
| 8. | ...faltigkeit | x | ...spitz | = | ...kirchen |
| 9. | ...zylinder | + | ...gestirn | = | ...enbeinküste |
| 10. | ...fel | x | ...beiner | = | ...erbahn |
| 11. | ...enreigen | - | ...gescheit | = | ...waldstätter See |
| 12. | ...brücken | x | ...uhrtee | = | ...fingersystem |
| 13. | ...los | - | ...königsfest | = | ...prozentklausel |
| 14. | ...tieg | + | ...schläfer | = | ...erdeck |
| 15. | ...tele | + | ...sprung | = | ...gebirge |

Summe _____

Die Summe der letzten Spalte ergibt den ersten Teil eines Künstlernamens.

Scherzrätsel

1. Was hat am Anfang 16 Beine, dann gar keine und dann 6?
2. Was haben Geburtstage und Regenschirme gemeinsam?
3. Was ist das Gegenteil von Frühlingserwachen?
4. Wer verdient sein Geld im Handumdrehen?
5. Warum spielen Dackel so schlecht Fußball?
6. Wie viele Beine hat ein Elefant?
7. Was macht ein Mathematiker beim Skifahren?
8. Wie nennt man einen Cowboy ohne Pferd?
9. Wie heißt ein Schäfer, der seine Schafe schlägt?
10. Wer hat es leichter: Der Tee oder der Kaffee?

Anagramme

	<i>Tiere</i>	<i>Obst / Gemüse</i>
01.	FENLATE	GARNEUBEI
02.	MIESAE	WEILEBZ
03.	ECLHSGAN	TRAFKLOEF
04.	ECKENSCH	OMAETT
05.	LECHWABS	AKTROTE
06.	MINAGOLF	NETZRIO
07.	LOKIDORK	SEIFENALP
08.	MESRATH	EBERMOBER

Wortschlangen

In den Buchstabengruppen sind Wörter eingebaut, die schlangenförmig zu lesen sind.

a)	K	T	I	b)	L	I	M	c)	L	I	E
	O	I	O		N	E	O		E	B	B
	N	D	N		I	S	U		R	A	H

Gans, du hast den Fuchs gestohlen

Eine schlaue Gans, die ihr ganzes Leben gegen das Vorurteil „dumme Gans“ ankämpfte, beschloss an einem nebligen Dezembertag eine Gänsbook-Gruppe wider das Dummeganssyndrom zu gründen. Bekam sogleich hunderte von „Likes“ vornehmlich von Gänserichen, die sich dabei Hoffnungen auf ein Abenteuer, das in deren Fantasie erst am Morgen zu enden habe, ausmalten.

Doch die mutige Gans war nicht bereit dem erstbesten dahergelaufenen Gänsemann eine Chance zu geben, nein, sie beschloss im Dienste der „Dummeganssyndrombekämpfung“ Mutproben einzubauen, um herauszufinden, wer ihrer würdig sei. Sie zog sich für drei volle Tage und Nächte in ein einsames Erdloch zurück, wo sonst Hühner (ja, da stimmte der Ausdruck „dummes Huhn“ in vollem Umfang) ihre Mauser abzuhalten pflegten. Um zum richtigen und entscheidenden Schluss zu kommen, fastete die Gans, die sich selbst als schlaue Gans bezeichnete, in diesem für sie so wichtigen Zeitabschnitt. Kein Körnchen, auch nicht die von den Hühnern, den dummen Hühnern, wie die schlaue Gans sich sagte, vergessenen, in dem Erdloch liegenden, berührte ihr sonst so schnattrig gieriger Schnabel, selbst das Regenwasser, das sich im Erdloch zu sammeln pflegte, verschmähte sie. Und da, am dritten Tag gegen Mittag kam die Erhellung über die Gans. Gab es nicht ein Lied, das den Fuchs ins Zentrum rückte, den Erzfeind aller Gänse, in dem dieser aufgefordert wurde die gestohlene Gans wieder herzugeben? Weshalb, dachte unsere Protagonistin, weshalb nicht das Ganze umdrehen, den Umkehrschluss ziehen, der schon so manches unlösbare Problem im Nu zu einer befriedigenden Lösung brachte. Also musste das Axiom der Prüfung ganz einfach „GANS, DU HAST DEN FUCHS GESTOHLN, GIB IHN WIEDER HER!“ lauten. Derjenige, der ihr dabei helfen würde, sei dann als Mutheld und praktizierender schlauer Gänserich ihres Charakteradels würdig.

So verbreitete sie die Botschaft durch lautes Schnattern, schritt hoch erhobenen Hauptes aus dem Erdloch, trank und aß sich satt und wartete auf eine Lawine von Interessenten. Doch der Mut schwand gleich nach der Verkündung, sich selbst ins Erdloch zu begeben und sich dort versteckt zu halten. Kein einziger Gänserich zeigte sich, doch unsere schlaue Gans verzagte nicht, nahm das Schicksal in ihre beiden Flügel die ihr erlaubten, in einsame Höhen aufzusteigen, und irdene Schwere abzulegen. Bald hatte unsere mutige Gans den Standort des Rottuchses ausgemacht, stach vom Himmel im Sturzflug hinab. Reinecken erschrak

so heftig, dass er in eine kurze Ohnmacht fiel, die unsere Heldin dazu nutzte ihn mit Lianen-Stricken zu fesseln, ihm eine Leine um den Hals zu legen um danach mit ihm stolzen Ganges in die Gänsekolonie zu schreiten. Als die Gänse das bemerkten ging ein Aufschrei durch deren Reihen. GIBIHNWIEDERHER, GIBIHNWIEDERHER schnatterte aufgeregt die Federviehherde, durchschnitt die Leinen und ruck zuck suchte der Fuchs das Weite, nicht ohne eine junge Gans zu seinem Mittagstisch zu entführen.

Die schlaue Gans aber wurde festgenommen und vor das Gänse-schöffengericht gezerrt. Die Anklage lautete kurz und bündig: Entzug des Feindbilds der Gänse-schaft, ein Verbrechen, das zum Zerfall der Zusammengehörigkeit des Gänsevolkes hätte führen können und somit hart zu bestrafen sei. Doch die Schöffen waren gnädig, würdigten die gute Absicht, die sich, so war die Mehrheit der Gänserichter überzeugt, hinter der abscheulichen Tat verbarg. So beschloss das Gänsegericht eine „humane“ Strafe:

Die schlaue Gans wurde zur Schlachtung freigegeben. Und wenn sie nicht gestorben ist, schmort sie immer noch im Kochtopf der Menschen um diese auf humane Weise zu erfreuen.

(Francois Loeb)

Tischgebet

Ein christlicher Missionar wandert tapfer durch die Wüste, als eine hungrige Löwenfamilie brüllend auf ihn zuspringt. Der fromme Mann kniet nieder, schließt die Augen und betet: „Lieber Gott, lass diese Löwen friedlich und fromm werden!“

Ringsum Stille....

Als er die Augen vorsichtig öffnet, knien die Löwen im Sand, die Pranken gefaltet und beten:

„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast....“



Lebe

Lach' mit der Sonne und träum' mit dem Mond.
Glaube ganz fest, dass das Leben sich lohnt.
Öffne dein Herz für die Schönheit der Welt.
Zeige dem Ander'n, dass es dir gefällt.

Sing' mit den Vögeln und pfeif' mit dem Wind.
Bleib im Herzen für immer ein Kind.
Wunder gescheh'n auch in unserer Zeit.
Halte dich offen und für sie bereit.

Wein' mit dem Regen und schrei' mit dem Wolf.
Kummer und Sorgen.. die geben dann auf.
Schenke dem Ander'n dein wahres Gesicht.
wage zu trotzen und schäme dich nicht.

Tanz' mit den Wolken und spring' mit dem Reh,
dann wirst du sehen, verfliegt jedes Weh.
Lerne zu fallen und steh' wieder auf.
Spuck' auf die Schrammen und nimm sie in Kauf.

Liebe dein Leben und lebe es heut!
Dann kannst du sagen: „Ich hab' nichts bereut“
Liebe den Ander'n und liebe auch dich.
Denke daran: Lass dich niemals im Stich!

(Karin Schneider)

Rätselaufösungen:

Rechnen einmal anders: Summe = 100 Hundertwasser. **Scherzrätsel:**

1. Raupe, Puppe, Schmetterling. 2. Sie werden beide leicht vergessen.
3. Spät-rechts-einschlafen. 4. Drehorgelspieler 5. Weil sie 2 linke Füße haben. 6. Sechs: 2 Vorder-, 2 Hinter-, 2 Elfenbeine. 7. Er rechnet mit Brüchen.
8. Sattelschlepper. 9. Mähdrescher. 10. Der Kaffee: er kann sich setzen, während der Tee ziehen muss. **Anagramme:** *Tiere:* Elefant, Ameise, Schlange, Schnecke, Schwalbe, Flamingo, Krokodil, Hamster. *Obst / Gemüse:* Aubergine, Zwiebel, Kartoffel, Tomate, Karotte, Zitrone, Apfelsine, Brombeere. **Wort-schlangen:** a) Kondition, b) Limousine, c) Liebhaber.

Gut zu wissen...

Wir versuchen, Ihren alten Geräten auf die Sprünge zu helfen. Das inzwischen voll funktionsfähige **Reparatur-Café** ist jeweils am letzten Freitag des Monats von 16.00–18.00 Uhr geöffnet. Es befindet sich im ersten Stock des Alten Rathauses in Maar, Hauptstraße 6. Es gibt auch wieder Kaffee und Kuchen.

Die Idee!

Sie wollen auch Menschen helfen?

Einfach im Büro anrufen!

Mo. und Mi. von 9.30 - 11.30

Fr. von 14.00 - 15.30.

Freude am **Spiele**n kann man an jedem 1. Mittwoch im Monat mit netten Menschen und Kaffee und Kuchen von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr in Lauterbach im „Johannesberg“ erleben.

Für alle offen: Die **Dienstags-Senioren**. Jeden dritten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Maar in gemütlicher Kaffeerunde. Unverbindliches „Schnuppern“ ist selbstverständlich möglich! Das DGH Maar ist barrierefrei. Weitere Auskünfte im Büro (06641-4050).

Wenn man nicht mehr kochen kann oder will:

- DRK tiefgekühlte Mahlzeiten Auskunft unter ☎ 06641-96630.
- Die AWO liefert täglich eine warme Mahlzeit ☎ 06641-96340.
- **Bringedienste**: Viele Geschäfte bringen Ihnen inzwischen Ihre Lebensmittel nach Hause. Fragen Sie in den Geschäften nach, in denen Sie einkaufen.

Hausnotruf: Sicherheit 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr und ein gutes Gefühl für Sie und Ihre Angehörigen.

Weitere Auskünfte erteilt das Deutsche Rote Kreuz,

☎ **06641 / 96630**

Sie wollen verreisen, können aber Ihr Gepäck nicht mehr tragen, dann setzen Sie sich mit dem **Gepäckservice** der Deutschen Bahn in Verbindung (online: www.gepaeckservice-bahn.de) oder Reiseauskunft am Bahnhof. Sie melden das Gepäck ein paar Tage vor der Reise an und bezahlen 17,90 Euro pro Koffer und einfache Strecke. Das Gepäck wird bei Ihnen an der Haustür abgeholt und nach der Reise wieder dorthin zurückgebracht.

Wichtige Telefonnummern:

Polizei

Notruf, Polizeistation, Lindenstr. 61 _____ 110

Feuerwehr

Notruf _____ 112

Rettungsdienst

Notarzt / Rettungswagen _____ 112

Krankentransport _____ 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Mo, Di, und Do von 19.00 – 7.00 Uhr, Mi und Fr von 14.00 – 7.00 Uhr,
Sa, So, und Feiertage 7.00 – 7.00 Uhr: Krankenhaus Eichhof, Lauter-
bach oder *Auskunft* _____ 116 117

Hessenweiter Notruf (Zeiten: s. o.) _____ 116 117

Bei Lebensbedrohung _____ **112**

Giftnotruf _____ 06131-19240

Zahnärztlicher Notdienst _____ 01805-607011

Senioren

Seniorenhilfe Maar e.V. _____ 06641-4050

Sprechzeiten: Mo u. Mi von 09.30 bis 11.30 Uhr

Freitag von 14.00 bis 15.30 Uhr

Seniorenbeirat der Stadt Lauterbach _____ 184 122

Pflegestützpunkt des VB-Kreises _____ 06641-977 2091/2

Fachstelle Prävention im Alter VB-Kreis _____ 06641-977178

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Sozialstation der AWO _____ 96 340

Sozialstation, Diakonie-Station Eichhof _____ 82 377

Pflegedienst Krohn _____ 64 57 334

Hospizdienst Lauterbach _____ (AB) 06641-646 7826

Deutsches Rotes Kreuz _____ 06641- 96 630

Sonstige

Frauen und Kinder in Not _____ 977 2440

Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsoffer) _____ 116 006

Kinderschutzbund _____ 06641-963 310

0151 2344 1606

Ev. Seelsorge (kostenlos) _____ 0800 11 10 111

Kath. Seelsorge (kostenlos) _____ 0800 11 10 222